

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

30. September 2019

Bahnlärm gehört an die große Glocke!

Pro Rheintal-Events in Boppard und Oestrich-Winkel

Das Bürgernetzwerk Pro Rheintal stellt für die Mittelrheinregion am 22. Oktober 2019 in Boppard und für den Rheingau am 23. Oktober in Oestrich-Winkel erste Ergebnisse der Fragebogenaktion zur Bahnlärmbetroffenheit am Mittelrhein und im Rheingau vor. Bei den beiden Veranstaltungen wird auch das neue Buch „Schaden in der Oberleitung“ präsentiert, das der Autor Arno Luik, ein bekannter und in Bahnfragen profilierter Journalist, in einer Lesung vorstellt.

Man muss das System Bahn beziehungsweise das, was davon noch übrig geblieben ist, verstehen, um zu begreifen, wie frevelhaft hier im Rheintal und in anderen Regionen mit der Bevölkerung und den Interessen der Kommunen umgegangen wird. Bahnlärm sei kein notwendiges Übel, wie man meinen könnte, sondern entstehe durch technische Fehler an Schienen und Rädern. Insbesondere nachts bei freier Strecke wird durch hohe Geschwindigkeiten und enorme Transportgewichte Bahnlärm zu einer physischen Energie, die Wasser zum Kochen und Menschen vorzeitig ableben lässt, sagt Pro Rheintal-Vorsitzender Frank Gross.

Zusammen mit anderen Mittelrheinern, Bahnexperten, Wissenschaftlern und ehemaligen Bahnvorständen hat Gross kräftig am Buch von Luik mitgewirkt, der das große Ganze von Stuttgart 21 bis zum Lärm im Rheintal unter die Lupe nimmt und dabei auch die Schuldigen benennt. Es mache wenig Sinn, ein System zu schützen, das jährlich Milliarden von Euro verschlingt und dabei immer schlechter wird und weniger leistet. Gleichzeitig nutze die Bahn im Schutze des Bundesverkehrsministeriums selbst erschaffene Privilegien – wie etwas den Bestandsschutz oder die Freigabe aller Strecken für alle Betreiber zu jeder Tages- und Nachtzeit –, ohne sich an die notwendigen Regeln von Gesundheitsschutz und Sicherheit zu halten. Das führe früher oder später in die Katastrophe, die am Mittelrhein und im Rheingau bereits eingetroffen sei, erklärt Gross.

Für Münchner Verkehrsexperten, die im Buch zu Wort kommen, ist die Bahn nur noch eine Scheinverkehrsfirma. 95 Prozent der Bahnhöfe sind heute ohne Personal. Wichtige Werkstätten wurden geschlossen und wertvolle Ersatzteile an Schrotthändler verkauft. Gleichzeitig agiere die Bahn als Konzern in mehr als 140 Ländern. Was zum Teufel machen die da, wer hat das beauftragt, wohin fließen unsere Steuermilliarden, fragen Luik und Gross.

In Deutschland hält sich die Kritik an der Bahn in der Regel sehr zurück, denn ein mächtiges Wirtschaftskonglomerat sowie Werbemillionen und politischer Rückenwind sorgen dafür. Meist macht man sich über die Durchsagen in schlechtem Englisch lustig. Doch lustig ist am Mittelrhein und im Rheingau gar nichts mehr, wenn Menschen jede Nacht von Güterzügen malträtirt werden. Wie könnt ihr das nur aushalten, fragen Besucher, die einmal und dann nicht wieder kommen.

In Anekdoten, die sich zum Beispiel in einem Bacharacher Hotel abspielen, wo am Stammtisch der Hotelier mit dem Pfarrer und Anwohnern zusammenkommt, beschreibt Luik die Lage im Rheintal: *„Die Kirche ist auch voller Risse“, sagt der Pfarrer. „Im Abstand von 72 Zentimetern fahren an ihr die Züge vorbei, wegen der Bahn wurden zwei Kirchtürme abgerissen, der Haupteingang verlegt.“ „Wenn Sie nach dem Gottesdienst aus der Kirche treten und ein Zug fährt vorbei“, sagt einer, „denken Sie, der Leibhaftige kommt.“ „Ich weiß“, sagt der Pfarrer, „was ich mir im Paradies erhoffe: keine Züge.“*

In einem Monolog in dem Buch schildert Gross die schleichenden Veränderungen, die zu der heutigen untragbaren Situation geführt haben: *„Wir müssen die Öffentlichkeit wachrütteln, damit sich Politik und Bahn endlich mit der Realität beschäftigen. Wir konnten zwar einiges erreichen, doch was weiterhin hier Nacht für Nacht und Tag für Tag geschieht, ist nicht länger zu verantworten. Dabei ist längst bewiesen, dass auch Güterzüge nicht laut sein müssen, sondern auf dem Geräusch-Niveau von Personenzügen durch das Rheintal rollen können. Wir geben dem Desaster eine Öffentlichkeit und dadurch zwingen wir Politik und Bahn, sich damit auseinanderzusetzen – damit endlich begriffen wird, dass es Lösungen gibt, die jetzt und hier angegangen werden können und nicht in ferner Zukunft von noch mehr Beton und Umweltzerstörung liegen!*

Die Lesungen finden in Boppard in der Stadthalle am 22. Oktober 2019, 19.30 Uhr und in Oestrich-Winkel in der Brentano-Scheune am 23. Oktober 2019 ebenfalls um 19.30 Uhr statt. Winzer spenden Wein und Bäcker Gebäck. Es wird um Anmeldung gebeten unter nachfolgender Adresse:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard
Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: Das Buch von Arno Luik deckt die Verfehlungen des Bahnkonzerns schonungslos auf und liest sich wie ein Krimi, darin ist sich die Kritik einig. (Foto: Westend-Verlag)



Bild 2: Arno Luik, geb. 1955, profilierter Journalist und Autor. Für seine Berichterstattung über Stuttgart 21 erhielt er 2010 die Auszeichnung „Leuchtturm für besondere publizistische Leistungen“ des Netzwerks Recherche. (Foto: Andreas Herzau)



Bild 3: Die von Pro Rheintal durchgeführte Fragebogenaktion belegt eindeutig, dass die Menschen im Rheintal und im Rheingau durch Bahnlärm sowohl gesundheitlich als auch wirtschaftlich und in ihrer ganzen Lebensweise immens beeinträchtigt werden. (Foto: Pro Rheintal)



Bild 4: Nachts wird bei freier Strecke durch hohe Geschwindigkeiten und enorme Transportgewichte Bahnlärm zu einer physischen Energie, die Menschen krank macht und zu einem vorzeitigen Ableben beiträgt. (Foto: Pro Rheintal)